

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

„Gott Zebaoth, wende dich doch“

D-DS Mus ms 461/02

GWV 1117/53

RISM ID no. 450007085<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450007085>

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sup>Graupner</sup>	Gott Zebaoth, wende   dich doch
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>	Gott Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel
Noack <sup>2</sup>	Seite 69	Gott Zebaoth, wend [sic] dich doch
Katalog		Gott Zebaoth, wende/dich doch

### Zählung:

Partitur	Bogen 1–5 <sup>3</sup>
Umschlag <sup>Graupner</sup>	—
Stimmen	—

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, links	Septuages: ad 1731.
		1/1, Kopfzeile, rechts	M. Jan: 1753.
	Umschlag <sup>Graupner</sup>	—	Septuag: 1753.   ad 1731.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>		23 <sup>ter</sup> Jahrgang. 1731.
Noack	Seite 69		I 1753
Katalog			Autograph Januar 1753

### Anlass:

Sonntag Septuagesimae 1753 (18. Februar 1753)
---

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, Mitte	Œ. N. Œ. (In Nomine Jesu <sup>4</sup> )
		5/4	Soli Deo Gloria

### Besetzungsliste auf Umschlag<sup>Graupner</sup> (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Corn.	1 Cor <sub>1</sub>	—	Bezeichnung auf der Cor <sub>1</sub> -Stimme: F. Corno. 1.
	1 Cor <sub>2</sub>	—	Bezeichnung auf der Cor <sub>2</sub> -Stimme: F. Corno. 2.
2 Flauti	1 Fl <sub>1</sub>	—	Bezeichnung auf der Fl <sub>1</sub> -Stimme: Flauto Trav. 1.
	1 Fl <sub>2</sub>	—	Bezeichnung auf der Fl <sub>2</sub> -Stimme: Flauto: Trav: 2.
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	—	
	1 Vl <sub>2</sub>	—	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 Vlne	—	in der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	—	
Alto	1 A	—	Verso Jahreszahl (Tinte): 31.
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): 1731   53.
Basfo	1 B	—	
e   Continuo	1 Bc	—	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Organo

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>3</sup> 1. Bogen ohne Zählung

<sup>4</sup> Mitteilung von Guido Erdmann

## Textbuch:

### Original:

Lichtenberg 1731, S. 34<sup>5</sup>

Titelseite:

Andächtige | Psalter = Lust/ | oder | **TELE** | zur |  
Kirchen = MUSIC | welche | über auserlesene und mit  
denen | Sonn = und Fest = Tags | Evangelii | harmoni-  
rende Sprüche | aus denen | Psalmen Davids | poetisch  
aufgesetzt worden; | und in | Hoch-Fürstl. Schloß-Capelle  
| zu | **DARMSTADT** | das 1731.te Jahr hindurch  
muficiret wer= | den sollen. | [Linie] | Darmstadt/ |  
druckts Caspar Klug/ Fürstl. Hoff- und | Cantzley-  
Buchdrucker.<sup>6</sup>

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

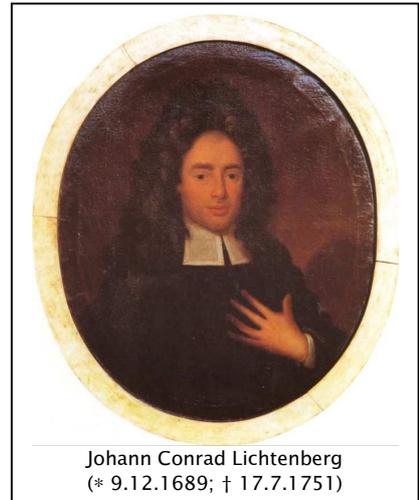
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

### Kirchenjahr:

3.12.1730 – 1.12.1731 (Noack, Katalog)



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

## Textquellen:

### 1. Satz:

*Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Gott Zebaoth, wende Dich doch, schau vom Himmel und siehe an und suche heim diesen Weinstock und halte ihn im Bau, den Deine Rechte gepflanzt hat und den Du Dir festiglich erwählt hast.

[Psalm 80, 15–16]<sup>7</sup>

### 7. Satz:

*Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Wir sind die zarten Reben, | der Weinstock Selbst bist Du, | daran wir wachsn und kleben | und bringen Frucht darzu. | Hilf, dass wir an Dir bleiben | und wachsen immer mehr; | Dein guter Geist uns treibe | zu Werken Deiner Ehr.

[7. Strophe des Chorals „Dank sei Gott in der Höhe“ (1618) von Johannes Mühlmann (\* 28.6.1573 in Wiederau/Sachsen, † 14.11.1613 in Leipzig)]<sup>8</sup>

## Lesungen gemäß Perikopenordnung<sup>9</sup>

*Epistel: 1. Brief des Paulus an die Korinther 9, 24 – 10, 5:*

9, 24 Wisset ihr nicht, dass die, so in den Schranken laufen, die laufen alle, aber einer erlangt das Kleinod? Laufet nun also, dass ihr es ergreift!

9, 25 Ein jeglicher aber, der da kämpft, enthält sich alles Dinges; jene also, dass sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche.

9, 26 Ich laufe aber also, nicht als aufs Ungewisse; ich fechte also, nicht als der in die Luft streicht;

9, 27 sondern ich betäube meinen Leib und zähme ihn, dass ich nicht den andern predige, und selbst verwerflich werde.

<sup>5</sup> Vergleich „von Graupner vertonter Text“ ↔ „Originaltext von Lichtenberg“ s. Anhang.

<sup>6</sup> • Auf dem Vorsatzblatt ist ein Zettel eingeklebt mit dem Vermerk **Darmstaedtische | Kirchen-Cantaten | ad annum. 1731.**  
• Auf der Titelseite befindet sich unten rechts der handschriftliche Vermerk des Besitzers: **J. C. Höflein**. Hierbei könnte es sich um den bei *Noack-MGDA*, S. 214 für das Jahr 1730 angegebenen Joh. Christoph Höflein handeln. Zum Wirken Höfleins in Darmstadt vgl. auch Pegah, Rashid-Sascha: JOHANN CHRISTOPH HÖFLEIN UND CHRISTOPH GRAUPNERS „KLEINE NACHT-MUSIQUEN“ in *Graupner-Mitteilungen* 5, S. 49 ff.

<sup>7</sup> Text nach der *LB 1912*:

Ps 80, 15 Gott Zebaoth, wende dich doch, schau vom Himmel und sieh an und suche heim diesen Weinstock  
16 und halt ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzt hat und den du dir fest erwählt hast.

<sup>8</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang

<sup>9</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*  
• Texte nach der *LB 1912*

- 10, 1 Ich will euch aber, liebe Brüder, nicht verhalten, dass unsre Väter sind alle unter der Wolke gewesen und sind alle durchs Meer gegangen  
 10, 2 und sind alle auf Mose getauft mit der Wolke und dem Meer  
 10, 3 und haben alle einerlei geistliche Speise gegessen  
 10, 4 und haben alle einerlei geistlichen Trank getrunken; sie tranken aber vom geistlichen Fels, der mitfolgte, welcher war Christus.  
 10, 5 Aber an ihrer vielen hatte Gott kein Wohlgefallen; denn sie wurden niedergeschlagen in der Wüste.

*Evangelium: Matthäusevangelium 20, 1 – 16:*

- 1 Jesus sprach zu seinen Jüngern:<sup>10</sup> Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater, der am Morgen ausging, Arbeiter zu mieten in seinen Weinberg.  
 2 Und da er mit den Arbeitern eins ward um einen Groschen zum Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg.  
 3 Und ging aus um die dritte Stunde und sah andere an dem Markte müßig stehen  
 4 und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist.  
 5 Und sie gingen hin. Abermals ging er aus um die sechste und die neunte Stunde und tat gleich also.  
 6 Um die elfte Stunde aber ging er aus und fand andere müßig stehen und sprach zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag müßig?  
 7 Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedingt. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg, und was recht sein wird, soll euch werden.  
 8 Da es nun Abend ward, sprach der Herr des Weinberges zu seinem Schaffner: Rufe die Arbeiter und gib ihnen den Lohn und heb an, an den Letzten bis zu den Ersten.  
 9 Da kamen, die um die elfte Stunde gedingt waren, und empfing ein jeglicher seinen Groschen.  
 10 Da aber die ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfingen auch ein jeglicher seinen Groschen.  
 11 Und da sie den empfangen, murrten sie wider den Hausvater  
 12 und sprachen: Diese haben nur eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des Tages Last und die Hitze getragen haben.  
 13 Er antwortete aber und sagte zu einem unter ihnen: Mein Freund, ich tue dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit mir eins geworden für einen Groschen?  
 14 Nimm, was dein ist, und gehe hin! Ich will aber diesem letzten geben gleich wie dir.  
 15 Oder habe ich nicht Macht, zu tun, was ich will, mit dem Meinen? Siehst du darum so scheel, dass ich so gütig bin?  
 16 Also werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein. Denn viele sind berufen, aber wenige auserwählt.

**Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

**Satzbezeichnungen:**

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

**Schreibweisen:**

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

<sup>10</sup> Der Text „Jesus sprach zu seinen Jüngern:“ gehört nicht zu Mt 20, 1, sondern ist aus Mt 19, 23 entlehnt.

### Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Gott Zebaoth, Gott Zebaoth, ...“  
nur „Gott Zebaoth, ...“  
usw.)

### Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **Œ-Breittopf**,
  - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
Deutschland  
e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font **DS-11te Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)

### Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Mus ms 461/02	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1/1	Dictum ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Gott Zebaoth wende Dich doch schaue vom Himmel u. siehe an u. suche heim diesen Weinstock u. halte ihn im Bau den <sup>12</sup> Deine Rechte gepflanzt hat u. den Du Dir vestiglich erwehlet hast.	Dictum ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Gott Zebaoth wende Dich doch schaue vom Himmel u. siehe an u. suche heim diesen Weinstock u. halte ihn im Bau den Deine Rechte gepflanzt hat u. den Du Dir vestiglich erwehlet hast.	Dictum <sup>11</sup> ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> ) Gott Zebaoth, wende Dich doch, schaue vom Himmel und siehe an und suche heim diesen Weinstock und halte ihn im Bau, den Deine Rechte gepflanzt hat und den Du Dir festiglich erwählet hast.
2	2/1	Recitativo <sup>13</sup> ( <i>Tenore</i> ) Gott nimt Sich zwar des Weinbergs an Er sendet Seine Knechte ihr Fleiß soll derer Reben warten u. Seine Rechte schützt ihn, daß ihm ôts <sup>15</sup> schaden kan. Doch arten sich wenige zur rechten Frucht u. wann der Hausherr dieses sucht so sind nur Härlinge zu sehen. Wo fehlts am Herrn o nein Die Knechte wollen ô recht an die Arbeit gehn die Reben wollen ach gar ô gefchnitten seyn.	Recitativo ( <i>Tenore</i> ) Gott nimt Sich zwar des Weinbergs an Er sendet Seine Knechte ihr Fleiß soll derer Reben warten u. Seine Rechte schützt ihn, daß ihm ôts schaden kan. Doch arten sich wenige zur rechten Frucht u. wann der Hausherr dieses sucht so sind nur Härlinge zu sehen. Wo fehlts am Herrn o nein Die Knechte wollen ô recht an die Arbeit gehn die Reben wollen ach gar ô gefchnitten seyn.	Rezitativ ( <i>Tenor</i> ) Gott nimmt Sich zwar des Weinbergs an, Er sendet Seine Knechte. Ihr Fleiß soll derer <sup>14</sup> Reben warten und Seine Rechte schützt ihn, dass ihm nichts schaden kann. Doch arten <sup>16</sup> sich wenige zur rechten Frucht und wenn der Hausherr dieses sucht, so sind nur Härlinge <sup>17</sup> zu sehen. Wo fehlts? Am Herrn? O nein! Die Knechte wollen nicht recht an die Arbeit geh'n <sup>18</sup> , die Reben wollen, ach! gar nicht geschnitten sein.

<sup>11</sup> Ps 80, 15–16

<sup>12</sup> A-Stimme, T. 31, Schreibfehler: dein statt den

<sup>13</sup> T-Stimme, T. 8–9, Schreibfehler: Zwischen T. 8 und T. 9 fehlt ein Taktstrich.

<sup>14</sup> derer (alt.): deren (wegen des Bezugs auf den „Weinberg“ würde man allerdings „dessen“ erwarten.)

<sup>15</sup> ôts = Abbr. für nichts

<sup>16</sup> arten: gedeihen, eignen (vgl. *Grimm, Band 1, Spalte 573*; Stichwort *arten*)

<sup>17</sup> Härling: Eine Weintraube, die infolge zu später Blüte nicht hat reifen können (*Grimm, Band 10, Spalten 480*; Stichwort *Härling*)

<sup>18</sup> T. 16: Statt „geh'n“ würde man wegen des notwendigen Reimes mit „sehen“ das Wort „gehen“ erwarten. Jedoch steht in der Partitur, der T-Stimme wie auch im Originaltext jeweils „sehen“ bzw. „geh'n“.

3	2/2	Aria/Duetto ( <i>Tenore, Basso</i> )	Aria/Duetto ( <i>Tenore, Basso</i> )	Arie/Duett ( <i>Tenor, Bass</i> )
		Müßiggang <sup>19</sup> u. wilde Reben	Müßiggang u. wilde Reben	Müßiggang und wilde Reben
		bringen wenig Seegen ein.	bringen wenig Seegen ein.	bringen wenig Segen ein. [Fine]
		Ohne Schweiß	Ohne Schweiß	Ohne Schweiß,
		ohne Fleiß	ohne Fleiß	ohne Fleiß
		kan kein Gärtner Trauben schneiden	kan kein Gärtner Trauben schneiden	kann kein Gärtner Trauben schneiden.
		selbst der Weinstock muß viel leyden	selbst der Weinstock muß viel leyden	Selbst der Weinstock muss viel leiden,
		soll er anderst fruchtbar seyn.	soll er anderst fruchtbar seyn.	soll er anderst fruchtbar sein.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3/3	Recitativo ( <i>Canto</i> )	Recitativo ( <i>Canto</i> )	Rezitativ ( <i>Canto</i> )
		Bespiegelt euch in der Natur	Bespiegelt euch in der Natur	Bespiegelt euch in der Natur,
		ihr, die ihr Gottes Weinberg bauet	ihr, die ihr Gottes Weinberg bauet	ihr, die ihr Gottes Weinberg bauet,
		u. ihr die ihr die Reben seyd.	u. ihr die ihr die Reben seyd.	und ihr, die ihr die Reben seid.
		Folgt dießer Spur	Folgt dießer Spur	Folgt dieser Spur.
		wem für der Last fürm Leyden grauet	wem für der Last fürm Leyden grauet	Wem für <sup>20</sup> der Last, für'm <sup>21</sup> Leiden grauet,
		er siehet keine Fruchtbarkeit.	er siehet keine Fruchtbarkeit.	er siehet keine Fruchtbarkeit.
		Ach ja die Reben werden nie	Ach ja die Reben werden nie	Ach ja! Die Reben werden nie
		erwünschten Seegen bringen	erwünschten Seegen bringen	erwünschten Segen bringen,
		wo sie frey hin in wildem Wachsthum stehn.	wo sie frey hin in wildem Wachsthum stehn.	wo sie frei hin in wildem Wachstum steh'n.
		Der Bau der Schnitt das Binden macht sie schön	Der Bau der Schnitt das Binden macht sie schön	Der Bau, der Schnitt, das Binden macht sie schön
		u. kostet viele Müh	u. kostet viele Müh	und kostet viele Müh',
		so mus doch so die <sup>22</sup> Frucht gelingen.	so mus doch so die Frucht gelingen.	so muss doch so die Frucht gelingen.

<sup>19</sup> Auch Müßiggang

<sup>20</sup> für (alt.): vor

<sup>21</sup> für'm (alt.): vor dem, vor'm

<sup>22</sup> C-Stimme, T. 16, Schreibfehler: solche statt so die

Originaltext (s. Anhang): so die

5	3/3	Aria ( <i>Canto</i> )	Aria ( <i>Canto</i> )	Arie ( <i>Canto</i> )
		Jesu hilff mir Deiner Rebe	Jesu hilff mir Deiner Rebe	Jesu, hilf mir, Deiner Rebe,
		daß ich Dir gefällig lebe	daß ich Dir gefällig lebe	dass ich Dir gefällig lebe;
		ohne Dich kans ô <sup>23</sup> gefchehn.	ohne Dich kans ô gefchehn.	ohne Dich kann's nicht gescheh'n. [Fine]
		Wann mich Deine Hände ziehen	Wann mich Deine Hände ziehen	Wenn mich Deine Hände ziehen,
		denn wird man durch Dein Bemühen	denn wird man durch Dein Bemühen	dann wird man durch Dein Bemühen
		reiche Frucht <sup>24</sup> an mir ersehen <sup>25</sup> .	reiche Frucht an mir ersehen.	reiche Frucht an mir erseh'n.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	5/1	Recitativo ( <i>Tenore</i> )	Recitativo ( <i>Tenore</i> )	Rezitativ ( <i>Tenor</i> )
		Nim weg was wild u. schäd <sup>26</sup> scheint	Nim weg was wild u. schäd <sup>26</sup> scheint	Nimm weg, was wild und schädlich scheint,
		ich halte Deinen Händen stille	ich halte Deinen Händen stille	ich halte Deinen Händen stille;
		u. ob die schwache Rebe weint	u. ob die schwache Rebe weint	und ob <sup>27</sup> die schwache Rebe weint:
		Dein Wille	Dein Wille	Dein Wille
		wird alles wohl u. herrlich fügen.	wird alles wohl u. herrlich fügen.	wird alles wohl und herrlich fügen.
		Und endlich wird mich selbst die schöne Frucht vergnügen.	Und endlich wird mich selbst die schöne Frucht vergnügen.	Und endlich wird mich selbst die schöne Frucht vergnügen.

<sup>23</sup> ô = Abbraviatur für nicht

<sup>24</sup> C-Stimme, T. 58: Frucht statt Frucht; sonst stets Frucht

Partitur: stets Frucht

Originaltext (s. Anhang): Früchte

<sup>25</sup> • Partitur, T. 59–60, Schreibfehler: ersehen statt ersehen

(Die zwei Silben –sehen [von ersehen] sind auf ein Viertel notiert. Vgl. auch Reimung mit der 3. Zeile: gefchehn. Originaltext im Anhang: ersehen)

C-Stimme, T. 59–60: ersehen

• Partitur, T. 63: ersehen

<sup>26</sup> ...l. = Abbraviatur für ...lich (schäd<sup>26</sup> = schädlich)

<sup>27</sup> ob: obwohl, wenn auch

7	5/1	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> )	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> )	Choral <sup>28</sup> ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> )
		Wir sind die zarten Reben	Wir sind die zarten Reben	Wir sind die zarten Reben,
		der Weinstock Selbst bist Du	der Weinstock Selbst bist Du	der Weinstock Selbst bist Du,
		darán wir wachf'n <sup>29</sup> u. kleben	darán wir wachf'n u. kleben	darán wir wachs'n und kleben
		u. bringen Frucht darzu	u. bringen Frucht darzu	und bringen Frucht darzu.
		Hilf daß wir an Dir bleiben	Hilf daß wir an Dir bleiben	Hilf, dass wir an Dir bleiben
		u. wachsen immermehr	u. wachsen immermehr	und wachsen immer mehr;
		Dein guter Geist uns treibe	Dein guter Geist uns treibe	Dein guter Geist uns treibe
		zu Wercken Deiner Ehr.	zu Wercken Deiner Ehr.	zu Wercken Deiner Ehr.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt  
 Version/Datum: V-01/06.12.2009  
 V-02/09.12.2009: Ergänzungen zu Johannes Mühlmann im Anhang  
 V-03/28.10.2011: Ergänzungen (GWV-Nr., RISM ID, Erg. im Anhang), Layout.  
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

<sup>28</sup> 7. Strophe des Chorals „Dank sei Gott in der Höhe“ (1618) von Johannes Mühlmann (\* 28.6.1573 in Wiederau/Sachsen, † 14.11.1613 in Leipzig)

<sup>29</sup> C-, A-, T-, B-Stimme, T. 4: wachf' statt wachf'n

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Dank sei Gott in der Höhe »

#### Verfasser des Chorals:

**Johannes Mühlmann** (auch Mülmann, Mulmannus, Johann; \* 28.6.1573<sup>30</sup> in Wiederau<sup>31</sup>, † 14.11.1613 in Leipzig)<sup>32, 33</sup>

#### Erstveröffentlichung (posthum):

1618; Nürnberger Gesangbuch von 1618, S. 373<sup>34</sup>.

#### Choral verwendet in:

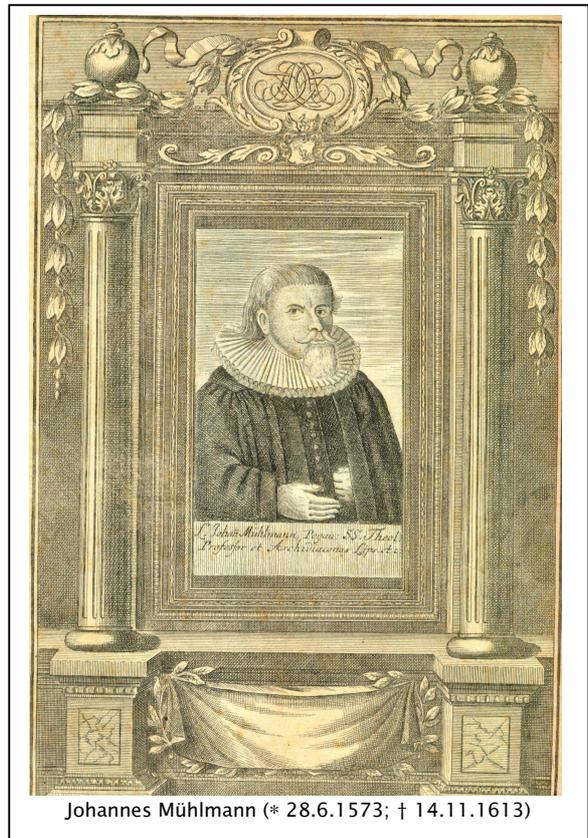
Mus ms 461/02 (GWV 1117/53): 7. Strophe (Wir sind die zarten Neben)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 461/02:

- *CB Graupner 1728, S. 4:*  
Mel. zu Ach Herr mich | armen Sünder; von Graupner in der Kantate mit unwesentlichen Änderungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738:*  
*S. 464–465:* Die beiden angegebenen Melodien zu Dank sey Gott in der Höhe ! wurden von Graupner nicht verwendet.  
*S. 141:* Die Melodie zu Ach Herr ! mich armen Sünder gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 4* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. I, S. 300* und *Bd. I, S. 463 f.*
- *Zahn, Bd. III, S. 413, Nr. 5422;*  
Hinweis auf *GB Darmstadt 1687.*

#### Hinweise, Bemerkungen:

- Titel des Chorals auch „Lob sei Gott in der Höhe“<sup>35</sup>
- 1. Strophe, 1.+2. Zeile auch „Dank sey Gott in der Höhe In dieser Morgenstund“<sup>36</sup>



Johannes Mühlmann (\* 28.6.1573; † 14.11.1613)

<sup>30</sup> Evtl. auch 28.7.1573

<sup>31</sup> Wiederau: heute Teilortsgemeinde von Pegau/Landkreis Leipzig, Freistaat Sachsen

<sup>32</sup> Daten nach Koch, *Bd. II, S. 217 ff*

<sup>33</sup> Wiedergabe des Kupferstiches von Johannes Mühlmann mit freundlicher Genehmigung vom 08.12.2009 durch Herrn Tyllo Peter, Museum der Stadt Pegau.

<sup>34</sup> *Wackernagel, Bd. V, S. 444 f, Nr. 697*

<sup>35</sup> *Koch a. a. O.*

<sup>36</sup> *Fischer, Bd. I, S. 87*; vgl. unten *GB Briegel, S. 420* und *GB Freylinghausen 1706, S. 931, Nr. 590*

Versionen des Choral:

Version nach <i>Wackernagel, Bd. V, S. 444 f, Nr. 697</i>	Version nach <i>GB Briegel, S. 420<sup>37</sup></i>	Version nach <i>GB Freylinghausen 1706, S. 931, Nr. 590</i>
Morgenlied.		
Im thon: Ich danck dir lieber Herr.		Mel. Herzlich thut mich verlangen 2c.
Danck sey Gott in der höhe zu dieser Morgenstund , Durch den ich widr auffstehe vom Schloff frisch vnd gesund. Mich hat gleich vest gebunden Mit Finsternuß die Nacht : ich hab sie überwunden durch Gott, der mich bewacht.	Danck sey Gott in der höhe/ In dieser morgenstund/ Durch den ich wiedr auffstehe Vom schloff frisch und gesund: Mich hatte zwar gebunden Mit finsternuß <sup>38</sup> die nacht/ Ich hab sie überwunden/ Durch Gott/ der mich bewacht.	Danck sey Gott in der höhe in dieser morgen-stund / durch den ich wied'r auffstehe vom schloff frisch und gesund : mich hatte zwar gebunden mit finsternis die nacht / ich hab sie überwunden/ mit Gott/ der mich bewacht.
2 Widrumb thu ich dich bitten, o Schutzherr Jsrael , Du wollst treulich behüten den Tag mein Leib vnd Seel: All Christlich Obrigkeiten , vnser Schul vnd Gemein in diesen bösen zeiten laß dir befohlen seyn.	2. Wiedrumb thu ich dich bitten/ O schutz-herz Jsrael :/: Du wollst treulich behüten/ Den tag mein leib und seel/ All Christlich obrigkeiten / Vnser schuln <sup>39</sup> und gemein / In diesen bösen zeiten / Laß dir befohlen seyn.	2. Wied'rum thu ich dich bitten / o Schutz-hErr Jsrael ! du wollst treulich behüten den tag mein leib und seel. All' christlich' Oberkeiten / unsr' Schulen und Gemein' in diesen bösen zeiten laß dir befohlen seyn !
3 Erhalt vns durch dein güte bey gunder reiner Lehr , Für Kezerey behüte , streit für dein Wort vnd Ehr , Daß wir mit vnserm Samen jimmer inn einem Geist sprechen „Des HERRN Name sey groß vnd hoch gepreißt.’	3 Erhalt uns durch dein güte / Bey gunder reiner Lehr :/: Für kezeren behüte / Streit für dein wort und ehr / Daß wir dich allzusamen / Loben in einem Geist / Sprechen /des HERRen namen/ Sey groß und hoch gepreißt.	3. Erhalt uns durch dein' güte bey g'funder reiner lehr / für kezeren behüte / streit für dein Wort und Ehr / daß wir mit vnserm saamen immer in einem geist sprechen : des HERRen Namen/ sey groß und hoch gepreißt.
4 Dem Leibe gib darneben Nahrung vñ guten Fried , Ein gfund vnd messig Leben , darzu ein frölich gmüt , Daß wir in allen Ständen Tugend vnd Erbarkeit lieben vnd fleiß drauff wenden als rechte Christenleut.	4 Dem leibe gib darneben / Nahrung und guten fried :/: Ein gfund und mässig leben / Darzu ein frölich gmüth <sup>40</sup> / Daß wir in allen ständen / Tugend und erbarkeit / Lieben / und fleiß drauff wenden / Als rechte Christenleut.	4. Dem Leibe gib daneben nahrung und guten fried / ein g'fund und mäsig leben / dazu ein frölich g'müth / daß wir in allen ständen tugend und ehrbarkeit lieben / und fleiß drauff wenden als rechte Christen-leut.
5 Gib mildiglich dein segen , daß wir nach deinem gheiß Wandeln auff guten wegen vnd thun das Ampt mit fleiß , Daß ein jeder sein Neße auff werff vnd auff dein Wort sein trost mit Petro setze , so geht die Arbeit fort.	5 Gib mildiglich dein segen / Daß wir nach deinm geheiß :/: Wandeln auff guten wegen / Thun vnser ambt mit fleiß / Daß ein jeder sein neße / Aufwerff / und auff dein wort / Sein trost mit Petro setze / So geht die Arbeit fort.	5. Gib mildiglich dein'n seegen / daß wir nach dein'm geheiß wandeln auff guten wegen / thun vnser amt mit fleiß / daß ein jeder sein neße / auswerff/ und auff dein wort sein'n trost mit Petro setze / so geht die arbeit fort.

<sup>37</sup> Ähnlich im *GB Darmstadt 1687, S. 365* ; *GB Darmstadt 1710, S. 317, Nr. 417* ; *GB Darmstadt 1733, S. 420, Nr. 437*

<sup>38</sup> Schreibweise im *GB Darmstadt 1687 a. a. O.*: finsternuß statt finsternuß

Schreibweise im *GB Darmstadt 1710 a. a. O.*: finsterniß statt finsternuß

<sup>39</sup> Im *GB Darmstadt 1687* und im *GB Darmstadt 1710 a. a. O.*: schul statt schuln

<sup>40</sup> Im *GB Darmstadt 1687 a. a. O.*: gemüth statt gmüth

<p>6 Was dir gerecht zu Ehren vnd der Gemein zu nuß , Das will der Sathan wehren mit List vnd grossen truß : Doch kan er nichts verbringen , weil du , HERR JESU Christ , herrschest in allen dingen vnd vnser beystand bist.</p>	<p>6 Was dir gerecht zu ehren / Vnd der gemein zu nuß :/: Das will der satan wehren / Mit list und grossen truß / Doch kan ers nicht vollbringen / Weil du / Herr Jesu Christ / Herrschest in allen dingen / Vnd vnser beystand bist.</p>	<p>6. Was dir gerecht zu ehren / und der gemein' zu nuß / das wil der satan wehren mit list und grossen truß / doch kan ers nicht vollbringen / weil du / HErr JESU Christ ! herrschest in allen dingen / und vnser beystand bist.</p>
<p>7 Wir seynd die zarten Reben , der Weinstock selbst bist du Daran wir wachsen vnd leben vnnnd bringen Frucht darzu : Hilff , daß wir an dir bleiben vnd wachsen jimmermehr , dein guter Geist vns treibe zu wercken deiner Ehr.</p>	<p>7 Wir sind die zarten reben / Der weinstock selbst bist du :/: Daran wir wachsen und leben<sup>41</sup> / Vnd bringen frucht darzu / Hilff / daß wir an dir bleiben / Vnd wachsen immer mehr / Dein guter Geist uns treibe / Zu wercken deiner ehr.</p>	<p>7. Wir sind die zarten reben / der weinstock selbst bist du / daran wir wachsen und kleben / und bringen frucht dazu. Hilff/daß wir an dir bleiben / und wachsen immer mehr / dein guter Geist uns treibe zu wercken deiner ehr.</p>

<sup>41</sup> Im GB Darmstadt 1710 a. a. O.: kleben statt leben

## Vergleich

### Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg <sup>42</sup>
			Am Sonntage Septuagesimæ. Pfalm. LXXX. 15.16.
1	Dictum ( <i>C, A, T, B</i> )		
	Gott Zebaoth wende Dich doch schaue vom Himmel u. siehe an u. suche heim diesen Weinstock u. halte ihn im Bau den Deine Rechte gepflancket hat u. den Du Dir vestiglich erwehlet hast.		Gott Zebaoth / wende Dich doch/ schaue vom Him- mel und siehe an/ und suche heim diesen Weinstock / und halte ihn im Bau / den Deine Rechte gepflancket hat und den Du Dir vestiglich erwählet hast.
2	Recitativo ( <i>T</i> )		
	Gott nimt Sich zwar des Weinbergs an Er sendet Seine Knechte ihr Fleiß soll derer Neben warten u. Seine Rechte schükt ihn, daß ihm dñs schaden kan. Doch arten sich wenige zur rechten Frucht u. wann der Hausherr dieses sucht so sind nur Härlinge zu sehen. Wo fehlts am Herrn o nein Die Knechte wollen òt recht an die Arbeit gehn die Neben wollen ach gar òt geschnitten seyn.		Gott nimmt sich zwar des Weinbergs an/ Er sendet Seine Knechte/ Ihr Fleiß soll derer Neben warten. Und Seine Rechte Schükt ihn/ daß ihm nichts schaden kan. Doch arten Sich wenige zur rechten Frucht ; Und wann der Hausherr dieses sucht/ So sind nur Härlinge zu sehen. Wo fehlts! am HErrn? o nein! Die Knechte wollen nicht recht an die Arbeit gehn/ Die Neben wollen ach! gar nicht geschnitten seyn.
3	Aria/Duetto ( <i>T, B</i> )		<i>Aria.</i>
	Müßiggang u. wilde Neben bringen wenig Seegen ein. Ohne Schweiß ohne Fleiß <b>kan</b> kein Gärtner Trauben schneiden selbst der Weinstock muß viel leyden soll er anderst fruchtbar seyn.	↔	Müßiggang und wilde Neben Bringen wenig Seegen ein. Ohne Schweiß Ohne Fleiß <b>Wird</b> kein Gärtner Trauben schneiden Selbst der Weinstock muß viel leyden Soll er anderst fruchtbar seyn.
	Da Capo		D.C.
4	Recitativo ( <i>C</i> )		
	Bespiegelt euch in der Natur ihr, die ihr Gottes Weinberg bauet u. ihr die ihr die Neben seyd. Folgt dieser Spur wem für der Last fürm Leyden grauet er siehet keine Fruchtbarkeit. Ach ja die Neben werden nie erwünschten Seegen bringen wo sie frey hin in wildem Wachsthum stehn. Der Bau der Schnitt das Binden macht sie schön u. kostet viele Müh so mus doch so die Frucht gelingen.		Bespiegelt euch in der Natur/ Ihr, die ihr Gottes Weinberg bauet/ Und ihr die ihr die Neben seyd. Folgt dieser Spur Wem für der Last fürm Leyden grauet/ Er siehet keine Fruchtbarkeit. Ach ja! die Neben werden nie Erwünschten Segen bringen/ Wo sie frey hin in wildem Wachsthum stehn. Der Bau / der Schnitt / das Binden macht sie schön; Und kostet viele Müh' So muß doch so die Frucht gelingen.

<sup>42</sup> Lichtenberg 1731, S. 34.

5	Aria (C)		<i>Aria.</i>
	Jesu hilf mir Deiner Rebe		Jesus! hilf mir Deiner Rebe/
	daß ich Dir gefällig lebe		Daß ich Dir gefällig lebe/
	ohne Dich kans öt gesehn.		Ohne Dich kans nicht gesehn.
	Wann mich Deine Hände ziehen		Wann mich Deine Hände ziehen/
	dann wird man durch Dein Bemühen		Denn wird man durch Dein Bemühen
	reiche <b>Frucht</b> an mir <b>ersehen</b> .	↔	Reiche <b>Früchte</b> an mir <b>erseh</b> n.
		Da Capo	D.C.
6	Recitativo (7)		
	Nimm weg was wild u. schädli. scheint		Nimm weg/ was wild und schädlich scheint/
	ich halte Deinen Händen stille		Ich halte Deinen Händen stille ;
	u. ob die schwache Rebe weint		Und ob die schwache Rebe weint/
	Dein Wille		Dein Wille
	wird alles wohl u. herrlich fügen.		Wird alles wohl und herrlich fügen.
	Und endlich wird mich selbst die schöne Frucht vergnügen.		Und endlich wird mich selbst die schöne Frucht vergnügen.
6	Choral (C, A, T, B)		Choral.
			(Danck sey Gott in der Höhe v. 7.)
	Wir sind die zarten Reben		Wir sind die zarten Reben/
	der Weinstock Selbst bist Du		der Weinstock selbst bist du/
	daran wir wachsn u. kleben		daran wir wachsn und kleben /
	u. bringen Frucht darzu		und bringen Frucht darzu.
	Hilf daß wir an Dir bleiben		Hilff! daß wir an dir bleiben
	u. wachsen immermehr		und wachsen immermehr/
	Dein guter Geist uns treibe		dein guter Geist uns treibe/
	zu Wercken Deiner Ehr.		zu Wercken Deiner Ehr.

## Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.):          Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero          gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus          mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor            Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler          Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen          Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII;          GWV 1177/28          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p>
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	<p>König, Johann Balthasar (Hrsg.):          Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches          die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers          Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß          diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien          gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden          sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche          in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen          Französische Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und          Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit          einem   modernen General-Bass versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen          Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in          Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738.          Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740</p>
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.):          Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung            herausgegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in          den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl.          Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>
<i>Fischer</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm:          Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967</p>
<i>GB Briegel 1687</i>	<p>Briegel, Wolfgang Carl:          Das große   CANTIONAL,   Oder:   Kirchen-Gesangbuch /   In welchem   Nicht allein          D. Martin Luthers / sondern auch   vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir-          chen / geistreiche Lieder begriffen:   Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen /   in          gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges   verlangen in Druck gebracht.            Darmstadt /   Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr.   Im Jahr          Christi 1687.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100<sup>43</sup></p>
<i>GB Darmstadt 1687</i>	<p>Darmstädtisches   Gesang-   Buch/   Geistlicher/ und   bishero in denen E-   vangelischen          Kirchen   gebräuchlichen Kir-   chen-Lieder.   Auffs neu übersehen/   und mit vielen geistrei-            chen Gesängen ver-   mehret   Nebst D. J. Haber-   manns Morgen- und   Abend-          Gebetern/   Wie auch   Einem Trostreichen Gebet-   Buß- Beicht- und Commu-   nion          Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung.   Darmstadt.   Bey Henning Müllern.   Anno          1687.          Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437</p>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	<p>Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen            Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer          Gottseliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   DANMSEAR   Drucks und          Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238<sup>44</sup></p>

<sup>43</sup> Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<sup>44</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in

<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   GYSEEM   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes   Hessen-Darmstädtisches   Kirchen-   Gesang-Buch,   welches   Alle Glaubens-Lehren   und Lebens-Pflichten   In fünfshundert auserlesenen alten   und neuen Liedern/   in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten   mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind,   in sich fasset;   Nebst nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   geistreiches Gebet-Büchlein   beygefüget ist.   Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt   von   D. Joh. Jacob Rambach.   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter.   [Linie]   DARMSTADT,   drucks Casp. Klug, Fürstl. Hef. Hof- und Cantley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist-reiches   Gesang-Buch/   Den Kern   Alter und Neuer   Lieder /   Wie auch die Noten der un-   bekantten Melodeyen   Und dazu gehörige nützliche Register   in sich haltend ;   In gegenwärtiger bequemer   Ordnung und Form   samt einer   Vorrede /   Zur   Erweckung heiliger Andacht   und Erbauung im Glauben und   gottseligen Wesen/   Zum drittenmal heraus   gegeben   von   JOHANN ANASTASIO Frey-   linghausen/ Pfaf. Adj.   [Linie]   HALLÉ/   Gedruckt und verlegt im Waisen-   haufe/ 1706.   Mit Königl. Preuß. Privilegio Original: British Library, London, Großbritannien, shelf no. C.47.e.20. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belsler, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Lichtenberg 1731</i>	Lichtenberg, Johann Conrad: Andächtige   Psalter-Lust/   oder   TETTE   zur   Kirchen=MUSIC   welche   über auserlesene und mit denen   Sonn- und Fest-Tags   Evangeliiis   harmonirende Sprüche   aus denen   Psalmen Davids   poetisch aufgesetzt worden;   und in   Hoch-Fürstl. Schloß-Capelle   zu   DARMSTADT   das 1731.te Jahr hindurch musiciret wer-   den sollen.   [Linie]   Darmstadt/   drucks Caspar Klug/Fürstl. Hefst. Hof- und   Cantley-Buchdrucker. <sup>45</sup> Kopie in Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 2008 A 0162
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Noack-MGDA</i>	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit, Verlag B. Schott's Söhne, Mainz, 1967
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964

Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräfin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

- <sup>45</sup>
- Auf dem Vorsatzblatt ist ein Zettel eingeklebt mit dem Vermerk *Darmstaedtische | Kirchen-Cantaten | ad annum. 1731.*
  - Auf der Titelseite befindet sich unten rechts der handschriftliche Vermerk des Besitzers: *J. C. Höflein*. Hierbei könnte es sich um den bei *Noack-MGDA*, S. 214 für das Jahr 1730 angegebenen Joh. Christoph Höflein handeln.

<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963